



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

108 (4.3.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367333)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Kunzeigenstelle: Im Nachtenteil 20 Pf., -40 die 20 mm breite Tafelgröße; im Hauptteil 20 Pf., -40 die 20 mm breite Tafelgröße. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. — Rückzahlung 10%. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Freitag, 4. März 1932

143. Jahrgang — Nr. 108

Neue japanische Offensive

Weil China die japanischen Bedingungen nicht angenommen hat, werden die Feindseligkeiten mit einer Verfolgungsschlacht fortgesetzt

Offizielle Mitteilungen Japans in Genf

Telegraphische Meldung

Genf, 4. März.

Der japanische Delegierte Sato erklärte heute um 11 Uhr dem Hauptdelegierten Frankreichs, Paul-Boncour:

„Die japanische Regierung hält an den Vorkriegsbedingungen fest und sieht sich infolge der Forderung Chinas gezwungen, die Feindseligkeiten fortzusetzen. Eine neue Verfolgungsschlacht der Japaner ist im Gange.“

Da sich nach dieser Erklärung Sato die heute nachmittag zusammen tretende Kommission der Völkerbundversammlung zu den Ereignissen stellen wird, ist noch nicht abzusehen.

China lehnt die japanischen Bedingungen ab

Nanking, 4. März.

Der Minister des Auswärtigen erklärte, er habe seinen Vertreter in Schanghai angewiesen, dem britischen Admiral Kelly mitzuteilen, daß China die neuen japanischen Forderungen nicht annehmen könne.

Neue Kämpfe vor Schanghai

Telegraphische Meldung

Schanghai, 4. März.

Das Meldungs- und Anzeigengesetz soll mittels von Revolution ein heftiger Kampf im Gange sein. Das japanische Contingent stellt sich bei der Rückkehr in Korea.

Beruhigung in Finnland

Telegraphische Meldung

Helsingfors, 4. März.

Die innenpolitische Lage scheint jetzt eine Besserung zu zeigen. Die Regierung zu nehmen. Seit Jahren aber hat sich die Zahl der Revolutionäre verringert. Um Komplikationen zu vermeiden, enthält sich die Regierung jeder demonstrativen Handlung. Sie hat auch die Führer der Nationalisten nicht verhaften lassen, die noch immer verhaften, sie ihnen zur Verfügung stehenden Kräfte abzuwehren, dabei aber wenig Erfolg haben.

Es wird einige Zeit dauern, bevor die Lage wieder ruhig ist. Das Verhältnissen geht wieder seinen gewöhnlichen Gang. Die Neubildung der Regierung hat, wenn auch nicht in allen Kreisen, ebenfalls beruhigend gewirkt.

de Valera's Englandpolitik

Erklärung aus Londoner Vertreters

London, 4. März.

Während die letzten Wahlergebnisse aus Irland noch unklar sind, ist es jetzt sicher, daß de Valera eine neue Regierung bilden wird, obwohl die Arbeiterpartei, auf deren Unterstützung er angewiesen ist, ihren Einfluß gegen seine politischen Absichten noch vergrößert hat. Der Führer der Arbeiterpartei hat noch einmal Klapp und klar versichert, daß die Abschaffung des Treueides auf die englische Monarchie von seiner Partei nicht gebilligt wird, da ihr vor allem an irischen Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit, aber nicht an unruhigen Bündeln mit England liegt.

Das offizielle Organ de Valeras erwidert darauf, daß zur Abschaffung des Treueides nicht mehr als ein paar Stunden im Parlament erforderlich seien und das wirtschaftliche Programm der neuen Regierung nicht darunter zu leiden brauche. de Valera werde sich von der Arbeiterpartei nichts distanzieren lassen.

In London nimmt man eine abwartende Haltung an, wird aber auf Erhaltung des Unabhängigkeitsvertrages von 1921, der nach englischer Auslegung den Eil vorzuziehen, bestehen.

Neues Gold für Frankreich

Paris, 4. März. (Vla. Dr.) Auf dem Pariser Auktions- und Boursemarkt trafen gestern wieder Goldbestände aus London ein. Zwei Flugzeuge hatten insgesamt 1100 Kilogramm Gold an Bord, die einen Wert von etwa 10 Mill. Fr. darstellten. Das Gold war für die Bank von Frankreich bestimmt.

Karte zu den Kämpfen um Schanghai



Die Karte unserer Karte zeigt die Frontverhältnisse der Streitkräfte Japaner an der Grenze des in Südlich genommenen Wusung-Gebietes um Schanghai, hinter die sich die Chinesen zurückgezogen haben.

Das Deutschtum in China

Von Dr. Friedrich Diez, Professor a. D., Reichsuniversität Peking

Kirgendwo in Asien ist das Deutschtum so stark vertreten und der Deutsche so beliebt wie in China. Er geht nie als Auswanderer hin, sondern wird wieder zurück in die Heimat, mit der ihn seine Tätigkeit in China dauernd verbindet.

Das Auslandsdeutschtum wird seit dem Weltkrieg in Deutschland härter beachtet als vor dem; mit Recht, das Schicksal der Auslandsdeutschen, sei es in Polen, Litauen, Sowjetrußland, China, ist heute eine Krisis politischer und wirtschaftlicher Barometer für die Stellung des Deutschen Reiches in der Welt überhaupt. Der Deutsche im Auslande, also auch der in China, ist im Weltkrieg als Folge desselben vielfach viel schwerer als der Inlandsdeutsche. Nicht aber, weil die Chinesen ihn schädigen wollten, sondern weil andere durch die Vernichtung des Deutschtums in China große Vorteile für sich erwarteten. Diese Hoffnung trotz, Japan allein schloß den Rahm ab.

Wiederum kehrt sich seit September vorigen Jahres das Deutschtum in China fast über Nacht einer Krise gegenüber, die vielleicht an Schwere der von 1914 bis 1918 gleichen wird; ihre Auswirkungen auf die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verbindungen des Reiches mit dem Fernen Osten sind bereits fühlbar. Auch die Teilnahme des Reiches an der in die Wanderschaft entlassenen, gleichmäßig überflüssigen Völkerbundskommission stimmt in Erinnerung an frühere Vorläufer — Friede von Shimoda 1895, Waldersee zur Vorkriegszeit 1900 — nachdenklich. Wiedersam wie dabei herauf.

Als Preußen 1890 den Vertrag zu Eulenburg nach China entsandte, mußten die Chinesen nicht einmal, daß es ein Preußen oder Deutschland gab; die Engländer erklärten sie darüber auf. So lebte sich denn auch der preussische Vertrag mit China von 1891 england an das englische Vorbild an. Der Vertrag blieb dann für das Deutsche Kaiserreich grundlegend bis 1917, d. h. bis der Druck der Alliierten China in den Krieg gegen Deutschland hineindrückte.

In die Zeit von 1890 bis 1914 fällt der Höhepunkt der deutschen Stellung im Fernen Osten. 1897 hatte Deutschland die Kiautschaubucht belegt, und zwar aus Verlegenheit, daß es bei der 1895 als Folge des japanischen Sieges drohenden Aufstellung Chinas wiederum zu spät kommen würde. Von 1900 ab war die Haltung Deutschlands politisch, nachdem es sich durch ein „Gentlemen“-Abkommen mit England verpflichtet hatte, einer Aufstellung Chinas entgegenzutreten. Dafür scheint diese jetzt im Gange zu sein! Auch die Chinesen haben im Deutschen nach 1900 in der Hauptsache einen politischen Freund und Kulturmissionar. Das kam und später zuhalten.

Überprüfen wir die Zeit bis zum Weltkrieg, am 7. November 1914 nahm Japan Kiautschau; die Chinesen durften es nicht zurücknehmen, wie der deutsche Gesandter in Peking, v. Maltzan, es wollte. Die Chinesen benahmten sich uns gegenüber freundlich, aber so waren damals ebenso wenig Herr im eigenen Hause wie heute, schon wegen ihrer eigenen inneren Streitigkeiten. Mehrere Male wurde der Versuch gemacht, die Chinesen zur Ausweitung aller Deutschen zu bewegen, aber erst 1918, nach dem Novemberabkommen, geben sie nach. Anfang 1919 verließ dann fast das gesamte Deutschtum aus China, über 2500 Männer, Frauen, Kinder wurden auf wenigen englischen Schiffen zusammengeschifft nach Deutschland zurückgeführt. Von Mitte 1919 bis Mitte 1920 hatte das Deutschtum in Peking praktisch aufgehört zu bestehen. Doch sofort setzte die Rückwanderung ein, die Chinesen hatten, geben das Eigentum zurück, und der Wiederaufbau von Handel, Schiffahrt und kultureller Betätigung begann. Hierzu einige Zahlen.

1914 gab es in China 273 deutsche Firmen und 1130 Deutsche; 1920 9 und 1019; 1930 297 und 1019, davon 1000 in Schanghai. Deutschlands Anteil an der Schiffahrt war dem Tonnagegehalt nach im Auslandsverkehr 1913 6,77 v. H., 1920 2,76 v. H., der Anteil am Außenhandel nach ähnlichen Angaben: Einfuhr 1913 4,8 v. H., 1920 2,3 v. H.; Ausfuhr 1913 4,2 v. H., 1927 bis 1930 zwischen 1 bis 2 v. H. Die Außenhandelszahlen deuten wenig wegen der Verhältnisse über Hongkong, Ozean, Belgien

Dingeldens über die Krise der Volkspartei

Wie er sich die Aufrichtung einer neuen Bürgerfront denkt

Berlin, 4. März.

In der „R.P.“ beschäftigt sich heute der Führer der Deutschen Volkspartei Dingeldens in einem Artikel „Selbstbestimmung“ mit der Abklärungsfrage über die Zukunft der Partei. Er kommt dabei zu der zusammenfassenden Feststellung: „In keinem einzigen Wahlkreis außer Westfalen-Lüb und Berlin II waren ähnliche Erwägungen im Gange. Die Deutsche Volkspartei geht geschlossen und selbstständig ihren Weg!“

Dann kommt Herr Dingeldens auf den Ausschluß der beiden Abgeordneten Dr. Carlins und v. Kardorff zu sprechen, die, wie erinnerlich, entgegen dem Fraktionsbeschluss an der Abstimmung über das Rüstungsverbot gegen Weimaring sich nicht beteiligten. Herr Dingeldens meint: „Überallismus heißt nicht, daß jeder machen kann, was er in jedem Augenblick für sich als richtig annimmt, sondern heißt auch die Einordnung der persönlichen Anschauungen in die höhere Wirkung der Gesamtheit. Damit ist kein Wort gesprochen gegen die Bedeutung der beiden Männer, die sich schließlich zu einem anderen Entschluß durchgerungen haben. Ihr Scheitern von uns war ein ehrenvoller Vorgang und nicht Unrecht, wie sie an anderer Stelle zu verstehen war. Wir haben das Scheitern in Kauf nehmen müssen, weil uns die Durchkämpfung der Hindenburgwahl nur mit den Kräften einer geschlossenen und mit hartem Willen erfüllten Deutschen Volkspartei möglich erscheint. Wir mußten es auch deshalb tun, weil die Auf-

richtung der neuen Bürgerfront, wie wir sie erkennen, und die wir uns zum Ziele setzen, nur dann möglich sein wird, wenn von vornherein der Eindruck des Einheitswillens über dieser Parteibewegung steht.“

Einigung der bürgerlichen Mitte

läßt sich der Parteiführer an anderer Stelle noch dahin aus:

„Amlichen Zentrum und den Nationalsozialisten ist eine Reihe von kleineren und mittleren Parteien vorhanden, die auch unter den heutigen Verhältnissen in der Lage wären, geschlossen ein wichtiger Faktor zu werden, der gegenüber der Regierung und gegenüber den radikalen Bewegungen auftritt. Nur darf nicht übersehen werden, daß es unmöglich sein wird, auf der einen Seite die Deutschnationalen, auf der anderen die Volkspartei in einen Sammelblock hineinzubringen. Als ebenso ausgeschlossen hat es sich erwiesen, eine mit Herrn Hogenberg und der Deutschen Volkspartei allein eine neue Front aufzurichten, bei der die Garantie für die Erhaltung der uns überkommenen Werte liberaler Gesinnung und gleichberechtigter Handlung gegeben wäre.“

Was Herr Dingeldens freilich nicht, wie weit die Grenzen dieser „Bürgerfront“ nun gezogen werden sollen und ob Herr Dingeldens dabei nicht eben nur an eine Einigung denkt, die von den parlamentarischen Parteien ausgeht. Das wäre u. U. von vornherein eine Teilgeburt.

Die B3 über den 100 Millionen Dollar-Kredit

Wafel, 4. März.

Die B3. veröffentlicht folgende Mitteilung:

Die Bank für internationalen Zahlungsausgleich als Führer des Syndikats des Reichsbank unterbreitete am 26. Juni 1931 gewöhnlichen Zentralbankkredit von 100 Millionen Dollar abt bekannt, daß sie heute für Rechnung des Syndikats bei der Federal Reserve Bank of New York eine Zahlung von 10% des Kredit, d. h. zehn Millionen Dollar erhalten hat. Der verbleibende Nettobetrag von 90 Millionen Dollar ist der Reichsbank als neuer Kredit für drei Monate vom 1. März ab gewährt worden.

Die hier an dem Kredit beteiligten Banken sind die Bank von Frankreich, die Bank von England, die Federal Reserve Bank of New York und die B3., deren Anteile sich auf je 22,5 Mill. Dollar belaufen.

Auswüchse der Wahlpropaganda

Berlin, 4. März.

In einer Mitteilung des Volkspräsidenten heißt es: Die Wahlpropaganda der rechtlichen und radikalen Parteien hat Auswüchse gezeigt, die nicht mehr geduldet werden können. Hüter, Straßen, Brücken werden allmählich mit Inchriften beschriftet. In den frühen Morgenstunden bringen Flugzettelverbreiter, Sprechwagen und dergl. unbesugte Häuser und Bekleidungen die Bewohner. Unschärflich kommt es zu Zusammenstößen, die mit zu körperlichen Schädigungen für die eine oder andere Seite oder auch für alle Beteiligten führen. Die Volkswirtschaften sind angewiesen, dagegen hinfort mit aller Energie und Muthigkeitskraft einzugreifen. Von dem Recht, solche Verbrechen, die anbedeutet Waffnen führen, bis zu drei Monaten in Haft zu setzen, werde in allen Fällen Gebrauch zu machen.

45387 Arbeitslose

im Arbeitsamtsbezirk Mannheim

Das Arbeitsamt Mannheim zählte am 20. Febr. insgesamt 45.387 Arbeitslose, davon 35.084 Männer und 10.303 Frauen. Die Abnahme beträgt im Vergleich zum letzten Stichtag vom 13. Februar 68 Personen. Die Arbeitslosen sind auf folgende Berufsgruppen:

Table with 3 columns: Berufsgruppe, Männer, Frauen. Rows include Bauwirtschaft, Metallindustrie, Holzindustrie, etc.

Von den Arbeitslosen entfallen auf die Stadt Mannheim 27.511 Männer und 7087 Frauen, auf die Landgemeinden 8128 Männer und 2906 Frauen.

Kassenschrank gestohlen

Wichtigste Schwerearbeit! Ich bin in der letzten Nacht einige Einbrecher, die in das Büro einer Firma in Heilbronn einbrachen und den Kassenschrank mitnahmen.

Schüsse in der Silvesternacht

Der Raubüberfall auf die Schreiberfiliale in der Dillstadt vor dem Schöffengericht

An Silvester des vorigen Jahres, kurz vor 7 Uhr abends, wurden, wie wir schonzeitlich ausführlich meldeten, in der Dillstadt zwischen der Tullstraße und dem Luisenpark mehrere schwarze Schüsse abgefeuert, die zwischen einem flüchtenden Mörder und seinen Verfolgern gemischt worden waren.

Ich, wisse er nicht. Ursprünglich habe die Kugel be- henden, bestanden zu bleiben. Den ersten Schuss habe er während der Flucht abgegeben.

Während der Angeklagte Er. die Tat zugibt und mit seinen wahrheitsgetreuen Ausführungen einen innigen Eindruck macht, gesteht er die Vernehmung des Angeklagten Zug sehr schwierig. Er hat schon in den Vorverhandlungen eine eigenartige Stellung eingenommen und die Fragen des Staatsanwalts mit nichtigenden Nebenartikeln abgetan.

Vorliegender: Sie geben sich doch als Schrift- steller aus; was haben Sie dann schon geschrieben? Angeklagter: Ich habe eine 80 Seiten starke Broschüre über die 'Verhütung der Empfängnis' geschrieben.

Der Angeklagte entpuppte sich als der 24 Jahre alte Korrespondent Ernst Trautmann aus Frankfurt. Bis zum Abend war auch schon sein Komplotz ermittelt und in Frankfurt hinter Schloß und Riegel gelegt worden.

Der Angeklagte spricht dann von einem dritten Partner, der mit Er. gegangen sei, da er sich von Er. am Brunnen verabredet und wieder nach Hause gefahren sei. Der Angeklagte blieb bei dieser Schilderung während seines ganzen Verfahrens auch bestehen, wemgleich er mit seinen früheren protokollierten Aussagen stark widerspricht.

Wahlkartei einsehen!

Am Sonntag, 6. März, mittags 12 Uhr, läuft die Kartei zur Einsicht in die Wahlkartei ab. Wer nicht eingetragen ist, darf am 13. März nicht wählen.

Die Zeugenvernehmung

Die Filialeleiterin, die im Augenblick des Ein- dringens der beiden Diebe gerade an der Kasse stand, sah sich plötzlich Trautmann gegenüber, der ihr hinsichtlich des Raubverbrechens vor die Brust lehrte.

Die Wahlkartei ist im Besitz eines jeden Wahlberechtigten.

Der Wahlkartei ist im Besitz eines jeden Wahlberechtigten. Wer bisher keine erhalten hat, muß unbedingt nach dem Nechten sehen.

Der Strafentwurf des Staatsanwalts

Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Rechtsanwalts Dr. G. Schumann, beantragte Oberstaatsanwalt Dr. Frey gegen den Angeklagten Trautmann acht und gegen den Angeklagten Zug sieben Jahre Zuchthaus und je 5 Jahre Ehrverlust.

Als Kriminalpolizei genügt Familienbuch, Staatsangehörigkeitsanmeldung, Reisepaß oder Mißbrauch des Heiratsbuchs.

Als Kriminalpolizei genügt Familienbuch, Staatsangehörigkeitsanmeldung, Reisepaß oder Mißbrauch des Heiratsbuchs. Vorbehalten. Trautmann, der das Geld aus der Kasse genommen hätte, kommt aus angelehneter Beamtenfamilie. Er hatte außerdem eine feste Stellung mit einem Monatsgehalt von 130 Mark und wohnte bei seinen Eltern.

Die Motive der Tat

Der Angeklagte Er. führte bei seiner Vernehmung aus, daß er seiner zahllosen Partei angehört, sich aber viel mit kommunistischer Propaganda, insbesondere mit dem Kullus-Verfahren beschäftigt habe. Seine Tat liege in der tiefsten Wirtschaftslage und den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen begründet.

Als Kriminalpolizei genügt Familienbuch, Staatsangehörigkeitsanmeldung, Reisepaß oder Mißbrauch des Heiratsbuchs.

Als Kriminalpolizei genügt Familienbuch, Staatsangehörigkeitsanmeldung, Reisepaß oder Mißbrauch des Heiratsbuchs. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsdirektor Dr. S. L. v. Weizsäcker, richtete: Amtsgerichtsdirektor Dr. Weizsäcker machte im Verlauf der Sitzung die beiden Angeklagten darauf aufmerksam, daß es sich um drei Angeklagte, nämlich um Schreiber, Raub und Widerstand und um ein Vergehen gegen das Schutzgesetz handelte.

Der Angeklagte Trautmann erhält 5 Jahre 6 Monate und der Angeklagte Zug 5 Jahre 1 Monat Zuchthaus und beide 4 Jahre Ehrverlust.

Die Motive der Tat

Der Angeklagte Er. führte bei seiner Vernehmung aus, daß er seiner zahllosen Partei angehört, sich aber viel mit kommunistischer Propaganda, insbesondere mit dem Kullus-Verfahren beschäftigt habe. Seine Tat liege in der tiefsten Wirtschaftslage und den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen begründet.

Der Angeklagte Trautmann erhält 5 Jahre 6 Monate und der Angeklagte Zug 5 Jahre 1 Monat Zuchthaus und beide 4 Jahre Ehrverlust.

Die Motive der Tat

Der Angeklagte Er. führte bei seiner Vernehmung aus, daß er seiner zahllosen Partei angehört, sich aber viel mit kommunistischer Propaganda, insbesondere mit dem Kullus-Verfahren beschäftigt habe. Seine Tat liege in der tiefsten Wirtschaftslage und den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen begründet.

DEUTSCHLAND WÄHLT HINDENBURG

Wir brauchen einen Mann, der sich in Not u. Gefahr bewährt. Wir brauchen einen Mann, der über den Parteien steht. Wir brauchen einen Mann der Tat ohne viele Worte und nicht einen Mann vieler Worte ohne eine einzige Tat!

HINDENBURG



Vorausfrage für Samstag, 5. März: Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters. Wiedergewinn in Niedersachen dürfte Morgen nebel.

Wetter-Nachrichten der Deutschen Landeswetterwerte Karlsruhe

Table with columns: Ort, Höhe, Wind, Wolken, Regen, etc. Lists various weather stations and their readings.

Bei Island ist eine kräftige Zykone entstanden. Doch liegt über Europa noch immer ein fester Hochdruckkern, so daß bei uns die trockene Witterung auch morgen anhalten wird.

Südlicher Schneeeislauf vom 4. März

Waldbrunn-Luzern: 2000 m, Schneehöhe 10 Zentimeter, verbleibt. St. Gallen: 1000 m, Schneehöhe 5 Zentimeter, verbleibt. Zug: 1000 m, Schneehöhe 5 Zentimeter, verbleibt.

NMZ VEREINS-KALENDER

- Freitag, 4. März: Oberrheinischer V. B. ... Sonntag, 6. März: Oberrheinischer V. B. ... Donnerstag, 10. März: Oberrheinischer V. B. ...



Hebetrumpft. 'Du, mein Vater ist ein großer Künstler. Wenn der die Bilder malt, bleiben immer alle Leute stehen!' 'Ja, aber mein Vater sagt: Bei dem Laufen drehen die Kinder liegen und sind froh!' 'Wie denn?' 'Der läßt die Zirkel spielen in der Maschinenwerkstatt!'

Ein Scherzkind. 'Scherzkind (zum Regisseur): In Scherzpartys sollen keine noch noch sein!' Regisseur: 'So weit zurück kann ich mich nicht entfernen. Da fragen Sie mich unsere Primadonna.'

Bei mangelhafter Knochen- u. Zahnbildung. Zur Verjüngung und bei Nervenleiden: Biomalz mit Lecithin. Biomalz ist schon nach 15 Minuten verdaulich.

Biomalz mit Lecithin. Biomalz ist schon nach 15 Minuten verdaulich. In allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Die badischen Gastwirte protestieren

Karlsruhe, 4. März

In einer am Donnerstag mittig abgehaltenen Versammlung der bad. Gastwirte wurde eine Entschließung gefaßt, in der es heißt:

Die badischen Gastwirte stehen in einer heute in Karlsruhe stattfindenden, aus allen Teilen Baden außerordentlich zahlreich besuchten Protestkundgebung einmütig zu erkennen, daß sie gewillt sind, ihre auf ernsthafte Bedrohungen durch den Reich und des Landes, die Verantwortlichen der Gemeindeverwaltungen seien in letzter Stunde ermahnt, daß der lebenswichtigen Belange der gerade im Grenzlande Baden

bedenklich gefährdeten Lage des gesamten Gastwirtsberufes

denkt zu sein.

Eine schon vor Jahren als falsch erkannt und in ihrer wirtschaftlichen Unmöglichkeit immer wieder betonte Sondersteuerepolitik, wie sie in der Schaffung der Bier- und Gemeindegewerbesteuer zum Ausdruck kommt, mußte Einseitigkeiten der wirtschaftlichen Vernichtung unserer Betriebe

und weiterer mit ihm in beruflicher Verbindung stehender Betriebe klar vor Augen führen

Der Opfer, häufig unglücklich dargebracht, sind es nun endlich genug. Wir sind nicht mehr gelassen, die Verantwortung zu übernehmen für das, was wir bisher und in Zukunft an bedrückenden Maßnahmen über uns ergehen lassen müssen, sondern sind endlich gewillt, die letzten Folgerungen zu ziehen. Wir verlangen, daß die deutsche Reichsregierung in dringender Weise Maßnahmen ergreift, die den Unterhalt der Gastwirtsberufe in letzter Stunde noch aufhalten vermögen. Nur eine ganz erhebliche, den Konsum auch tatsächlich fördernde Senkung der Bier- und Gemeindegewerbesteuer, wie sie auch mit Rücksicht auf die nahe Auslandskonkurrenz gerade für Baden von wirtschaftlich dringender Notwendigkeit ist, kann unabweisbar noch verhindern. Der Weg der

Geldhilfe als Korrekturen

ist uns klar vorgezeichnet. Ob wir ihn nun beschreiten müssen, hängt einzig und allein von den von der Reichsregierung mit größtmöglicher Beschleunigung zu treffenden Maßnahmen dieser Art ab.

Aus Baden

Tragisches Wassererschickel

Karlsruhe, 4. März. Am Sonntag wurde die Witwe Schwarz, die Mutter des nach Genua vertriebenen früheren Müllers Paul Schwarz, zu Grabe getragen, nachdem sie mehr als zwölf Jahre an die Heimkehr ihres schuldlos verdammten Sohnes gewartet hatte. Am Montag, also am Tage nach ihrer Beerdigung, kam von dem Sohn aus Genua die Nachricht, daß er demnächst heimkehren werde und daß man sein Mütterchen so lange trösten solle.

1500 Mark im Sparkassens

Karlsruhe, 4. März. Bei der Aufnahme eines Nachlasses wurde ein Sparkassens mit 1500 Mark Inhalt gefunden. Der Erbläßer galt als mittellos.

Er wollte seinen Vater in die Luft sprengen

Karlsruhe, 4. März. Am 27. Februar fand ein Landwirt von Vaihingen bei Spigenberg beim Düngemachen in der Remise eine ammoniakhaltige Bombe mit Sprengstoff und Zündschnur verborgen vor. Die Sprengstoff war in der Absicht gelegt worden, den Landwirt und seinen Mitarbeiter beim Düngemachen des Feldes während der Feldarbeit in die Luft zu sprengen. Nur durch einen Zufall konnte die Sprengstoff Bombe entzündet und so der Verhängnis entzogen werden. Als Täter wurde ein anderer Landwirt von Vaihingen bei Spigenberg der Staatsanwaltschaft Offenburg eingeliefert. Im Hinblick den beiden Landwirten besteht schon seit vielen Jahren eine erbitterte Feindschaft.

Beide Hände gefesselt

Heppenheim (am Bodensee), 4. März. Die 16 Jahre alte Tochter Elisabeth des Landwirts Gottfried Kuer kürzte etwas drei Meter hoch von einer Leiter herunter und blieb demütig hängen. Sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo außer einer Verletzung am Bein der Bruch beider Hände festgestellt wurde.

Ungetreuer Jagdgesellschaft

Konstanz, 4. März. Das Jägerkorps des Reichswehrbezirks Karlsruhe beim Jagdrevier Radolfzell wegen unzulässiger Jagdunterstützung, pöblicher Verhöhnung und Verletzung amtlicher Befehle zu einer einmonatigen Gefängnisstrafe. Außerdem wurde ihm die Fähigkeit, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von fünf Jahren abgenommen.

Donnerschingen, 4. März. Der Bruder der

Witwe von Friedrich, Graf von Scharnhorst, wurde beim, in nach langer schwerer Krankheit gestorben.

Schillingen (Kreis Badstätt), 4. März. Vier wurden der 19 Jahre alte Rudolf Herzog und der 19 Jahre alte Johann Huber unter dem Verdacht festgenommen, zwischen Freiburg und Schillingen eine Reihe von Opferhochzeiten vorgenommen zu haben. Die beiden beschuldigten sich gegenseitig.

Aus der Pfalz

Oggersheim, 4. März. In der Angelegenheit des Darmstädter Reichsbankdiebstahls wurden bei verschiedenen Verhörsinstanzen vorgekommen, die neben mehreren Mitgliedern aus dem Kreis Oggersheim in anderer Hinsicht jugend übertrafen. Inzwischen ist auch der letzte Täter verhaftet worden.

Wiesbaden a. S., 4. März. In letzter Zeit wurde eine große Anzahl verendeter Vögel aufgefunden. Man gelang es, am Dienstag zwei am Oggersheim kommende Männer festzuhalten, die dort in einem Gänsegehege mit den Vögeln nachgehört hatten. Die Täter wurden zur Anzeige gebracht.

Wiesbaden, 4. März. Einen Diebstahl mit heftiger Verfolgung hat der Richter Karl Haag seiner Mutter nachverworfen, so daß sie einen Hinterzug im Wald und den Versuch einer Rippe davontrug. In der Strafverfolgung vom 2. März wurde der unbekannte Sohn in fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Was hören wir?

Sonntag, 5. März

7.15: Frühglocken — 8.00: Mittagsglocken — 8.15: 1. und 2. Glocken — 8.45: 3. Glocken — 9.15: 4. Glocken — 9.45: 5. Glocken — 10.15: 6. Glocken — 10.45: 7. Glocken — 11.15: 8. Glocken — 11.45: 9. Glocken — 12.15: 10. Glocken

12.30: 11. Glocken — 1.00: 12. Glocken — 1.30: 13. Glocken — 2.00: 14. Glocken — 2.30: 15. Glocken — 3.00: 16. Glocken — 3.30: 17. Glocken — 4.00: 18. Glocken — 4.30: 19. Glocken — 5.00: 20. Glocken

5.15: 21. Glocken — 5.45: 22. Glocken — 6.15: 23. Glocken — 6.45: 24. Glocken — 7.15: 25. Glocken — 7.45: 26. Glocken — 8.15: 27. Glocken — 8.45: 28. Glocken — 9.15: 29. Glocken — 9.45: 30. Glocken

10.15: 31. Glocken — 10.45: 32. Glocken — 11.15: 33. Glocken — 11.45: 34. Glocken — 12.15: 35. Glocken — 12.45: 36. Glocken — 1.15: 37. Glocken — 1.45: 38. Glocken — 2.15: 39. Glocken — 2.45: 40. Glocken

3.15: 41. Glocken — 3.45: 42. Glocken — 4.15: 43. Glocken — 4.45: 44. Glocken — 5.15: 45. Glocken — 5.45: 46. Glocken — 6.15: 47. Glocken — 6.45: 48. Glocken — 7.15: 49. Glocken — 7.45: 50. Glocken

8.15: 51. Glocken — 8.45: 52. Glocken — 9.15: 53. Glocken — 9.45: 54. Glocken — 10.15: 55. Glocken — 10.45: 56. Glocken — 11.15: 57. Glocken — 11.45: 58. Glocken — 12.15: 59. Glocken — 12.45: 60. Glocken

1.15: 61. Glocken — 1.45: 62. Glocken — 2.15: 63. Glocken — 2.45: 64. Glocken — 3.15: 65. Glocken — 3.45: 66. Glocken — 4.15: 67. Glocken — 4.45: 68. Glocken — 5.15: 69. Glocken — 5.45: 70. Glocken

6.15: 71. Glocken — 6.45: 72. Glocken — 7.15: 73. Glocken — 7.45: 74. Glocken — 8.15: 75. Glocken — 8.45: 76. Glocken — 9.15: 77. Glocken — 9.45: 78. Glocken — 10.15: 79. Glocken — 10.45: 80. Glocken

SPORT DER N.M.Z.

Die A-Klasse im Kreis Unterbaden

Sechstein — 2. Platz 3.8
Ludwigshafen — 3. Platz 3.8
Grenzau — 4. Platz 3.8

Die Spiele um die Meisterschaft sind nunmehr abgeschlossen. Die beiden letzten Begegnungen hatten allerdings mit dem Ausfall eines Spielers zu tun. In Ludwigsfelden trat der Spieler ...

Platz	Name	Punkte
1.	Sechstein	14
2.	Ludwigshafen	13
3.	Grenzau	12
4.

Die Spiele um die Meisterschaft sind nunmehr abgeschlossen. Die beiden letzten Begegnungen hatten allerdings mit dem Ausfall eines Spielers zu tun. In Ludwigsfelden trat der Spieler ...

Am den Volal der N.M.Z.

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

Die zweite Runde am den Volal der N.M.Z. sind den Vereinen ...

lang im Mannheimer Tischtennisport etwas bekannt. Die Mannschaft des Tischtennis Club im Mannheimer ...

Vor Los Angeles

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

Was ist der olympische Geist? In Los Angeles hat es einmal wieder ...

10 REICHSMARK

Vor ca. 20 Jahren erhielten Sie (die älteren Herren werden es den jüngeren bestätigen) für **10 Taler** einen zufälligen, seltenen Anzug aus reiner Wolle aus Kammgarne, der lange strapaziert werden konnte, und auch jetzt ist bei uns ein Anzug entstanden, der bei allen die ihn sehen und kaufen zu einer Quelle immerwährenden Lobes geworden ist. Unser **10 Taleranzug** ein neuer Begriff — aus aller Zeit!

Gebrüder Wronker
HARTECKE & MANNHEIM

Für ganz Anspruchsvolle bringt unsere 2. Sensation: Wronkers 16-Taler-Anzug die Erfüllung Ihrer Wünsche. Er sagt alles! Lassen Sie sich ihn bei uns ebenfalls zeigen.

Hypotheken

1. Hypothek

von 10 000 RM. an ein Haus a. 100 000 RM. Restschuld 20 000 RM. 10% Zins. 10 Jahre Laufzeit.

Jetzt ist es Zeit!

Die Hypothek und Leihzinsen bedrücken Sie schwer. Die Leihzinsen werden für Sie zu geringfügig.

Kafengelle

Wollen Sie heute noch ohne meine Qualitäten und Preise verpassen? Ich habe immer noch die besten Preise für meine Kafengelle. Wollen Sie heute noch ohne meine Qualitäten und Preise verpassen? Ich habe immer noch die besten Preise für meine Kafengelle.

Wronker

Wronker & Co. Mannheim

Ritter Blaubart hatte nur eine Frau

Das Ende einer düsteren Legende

Von Max Klingemith

Vor kurzem fand man im südlichen Kreis von Kent in Mittelengland vergilbte Papiere, die zeigen, die alle Ueberlieferung vom Ritter Blaubart, dem berühmten französischen Helden, in ein völlig neues Licht zu setzen. Es heißt jetzt, daß er im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Vorstellung, nur eine Frau hatte. Die Frau eines Tages aus dem Schloß de la Tour Neuve, weil das Leben unter einem Dach mit dem Ritter Blaubart ihr unerträglich wurde. Nur diese Tatsache kann als erwiesen gelten. Alles andere gehört ins Reich der Fabel.

Blaubart wirklicher Name war Baron Gilles de Montmorency de Valal. Er wurde 1401 geboren und verstarb es, schon in seiner Jugend berühmt zu werden. Er sah sehr gut aus, hatte blonde Haare und schönes lockiges Haar. Das charakteristische Merkmal seiner Gestalt war aber sein großer blauer Bart. Der Ritter Blaubart hatte zwei Kinder und war auf den Schlössern des französischen Adels ein gern gesehener Gast.

Mit 21 Jahren trat er als Offizier in die französische Armee ein. Das Schicksal wollte es, daß er an der Seite der Nationalheldin, der Jungfrau von Orléans, zu kämpfen hatte. Er nahm mit großem Erfolg an der Belagerung der Stadt Orléans teil und wurde für seine Verdienste mit seinem königlichen Orden reichlich belohnt. Am 17. Juli 1429 erhielt der 28jährige Ritter aus der Hand des Königs den Marschallstab. Der junge Marschall war einer der tapfersten Männer seines Landes und gleichzeitig einer seiner größten Vorkämpfer. Gilles de Montmorency war wegen seiner hervorragenden kriegerischen Qualitäten bekannt und bewundert, und außerdem galt er als Mann der Kunst, Literatur und Wissenschaften. Er zeigte großes Interesse für die Religion, baute Kirchen und wirkte bedeutende Beiträge für wohltätige Zwecke. Dies alles hinderte ihn nicht, dem Aberglauben zu huldigen. Er fürchtete, daß der Teufel sich seiner bemächtigen könnte und verbot sich jedem Anzeichen, daß er sich selbst in die Hände des Teufels zu geben.

Gilles de Montmorency liebte die Musik, und diese Leidenschaft leitete ihn zu den größten Extravaganzen veranlaßt. Er unterhielt zahlreiche Musikkapellen, die ihn stets auf seinen Feldzügen begleiteten. Er konnte sich diesen Luxus leisten, da viele Tausende von Soldaten in seinem Dienst und Sold fanden und seine Farben trugen.

Als der Krieg zu Ende war, verfiel Ritter Blaubart seine künstlerische Betätigung auf idealistische Ziele zur Geltung zu bringen. Er ließ große stoffliche Schaulustspiele aufführen, die sämtlich von einem weltlichen Inhalt erfüllt waren. Die Zahl seiner Schaulustspiele ging in die Tausende. Für die Veranstaltungen wurde ein großer Aufwand betrieben. In einer fast wahnwitzigen Verschwendung ließ er Opern der Baron für seine Theatertruppe einen großen Teil seines Vermögens.

Aber auch in jeder anderen Hinsicht zeichnete sich Gilles de Montmorency durch außerordentliche Extravaganzen aus. Die Kosten seiner drei Schiffe luden seinen zahlreichen Freunden bei offen. Er lebte und seine nächste Umgebung trugen goldene Kleider. Auf seinen Reisen umgab er sich mit königlichen Glanz.

Als Blaubart das dritte Jahrzehnt seines Lebens erreicht, war sein einmaliges Vermögen bereits sehr in Mitleidenhaft gezogen, doch er sah gewannen sah, seine Schiffe und Besitztümer zu verkaufen. Er wollte sich einschließen. Für einen Mann seines Schlages war dieser Gedanke unerträglich. Und so wandte sich Gilles de Montmorency de Valal, Baron de Haut an die Goldmacher, Nagler und Schmiedlichen. Seit dieser Stunde trat er als blutdürstige Bestie in menschlicher Gestalt auf. Nagler und Schneider sollten ihm die Verbindung mit dem Teufel herstellen. Er verpflichtete sich, jährlich mindestens fünf unbeschädigte Kinder dem Satan zu opfern, der sich seinerseits bereit erklärte, unermesslichen Reichtum über den Ritter zu schicken. Der teuflische Vertrag wurde von Gilles de Montmorency mit seinem eigenen Blut unterzeichnet.

Nach so begannen die überirdischen Ordon. Im Laufe von 6 Jahren brachte Ritter Blaubart 120 Kinder um. Als der Dämon

plaziert es endlich magte, den Rindermörder auf die göttliche Vergeltung hinzuweisen, bedrohte der Baron den Weltlichen mit dem Tode. Nun war das Maß voll. Gilles de Montmorency wurde gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Nach der Hinrichtung, die durch den Strang vollzogen wurde, in der Leichnam des Barons auf einem Scheiterhaufen verbrannt worden.

So beendete Gilles de Montmorency sein Leben. Als Ritter und Bauder, Marschall und Grandseigneur, Musikfreund und Richter, Rindmörder und Rindermörder ging er in die Geschichte ein. Aber keinesfalls als Ritter Blaubart in dem gefälschten Sinne des Wortes. Rindermörder war er nicht. Und insofern bedarf die Legende einer nachträglichen Korrektur.

Zum Raub des Lindbergh-Babys



Anne Lindbergh, die Tochter des früheren Postkastens Morrow



Charles Augustus Lindbergh, das Schwand des Ozean-Fliegers, das aus seinem Bettschen von unbekanntem Täter geraubt wurde.



Oberst Charles Lindbergh, der erste Ueberflieger des Atlantischen Ozeans.

Das 19 Monate alte Säugling des weltberühmten Ozeanfliegers Charles Lindbergh wurde aus der Villa seiner Eltern in einem New Yorker Vorort entführt. Trotz des Vorkommnisses der Polizei konnten die Täter bisher noch nicht ermittelt werden.

Eine Ehrung der alten „Emden“

Die australische Regierung gibt das Namensschild zurück

Der englische Postkastler hat, wie bereits gemeldet, dem Reichstanzler Dr. Brüning mitgeteilt, daß die australische Regierung die Absicht habe, das Namensschild des im Krieges gekennzeichneten Kreuzers „Emden“ der deutschen Regierung zurückzugeben. Der Reichstanzler hat den australischen Postkastler, der australischen Regierung seinen Dank zu übermitteln. Die deutsche Regierung betrachte die Rückgabe des Schildes als ein Symbol dafür, daß die ehemaligen Kriegsgegner zur Verständigung bereit seien.

Die Worte der australischen Regierung wird in weiten Kreisen des deutschen Volkes lebhaft begrüßung auslösen. Denn die „Emden“ war wohl das vornehmste Schiff der alten Flotte, und die Anerkennung des Auslandes für die Leistung des Kreuzers, die durch das Geschenk zum Ausdruck gebracht wird, dürfte allgemein begrüßt werden.

Die „Emden“, ein kleiner Kreuzer von nur 2000 T., gehörte der Flotte des Weltkrieges zum Verband des Kreuzergeschwaders, das unter dem Befehl des Admirals Grafen Spee stand. Schon in den ersten Tagen des Krieges fuhr die „Emden“, deren Kommandant Regattenkapitän von Müller war, aus und konnte bereits am 4. August 1914 ihren ersten Erfolg erringen. In der Korcor-Straße jagte sie den russischen Dampfer „Khalan“ und räumte ihn zum Hilfskreuzer aus. In dem kurzen Zeitraum von einem knappem Monat gelang es der „Emden“, 21 englische Dampfer mit einer Gesamttonnage von 7000 T. anzubringen und in den gesamten indischen Ozeanhandel fast völlig zu unterbinden. Ende Oktober 1914 verlor sie im Golf von Penang den russischen Kreuzer „Schmischug“ und den französischen Zerstörer „Mouquet“. Wenige Tage darauf, am 9. November 1914, ging die „Emden“ vor den Solomonsinseln vor Anker und landete ein Detachement, das unter Befehl des Kapitänsleutnants von Müller die Funktion verlor. Inzwischen wurde der Kreuzer von dem tausend Tonnen schweren australischen Kreuzer „Edinburgh“ beschossen, so daß sich Kapitän von Müller gezwungen sah, das brennende Schiff auf die Korallenriffe zu setzen. Dem Landungsdetachement gelang es, den vor der Insel liegenden englischen Treibschiffen „Aucha“ zu be-

setzen, der es nach dem Hafen von Padang auf Sumatra brachte. Die Mannschaft wurde später von einem U-Bootkommando übernommen und der Schoner verlor.

Die Tradition der ruhmreichen „Emden“ wird in der neuen Reichsmarine fortgeführt. Der im Januar 1932 vom Stapel gelauene Kreuzer erhielt den Namen „Emden“. Die neue „Emden“ ist 6000 T. groß und höher beschützt als ihre Namensvorgängerin. Sie gehörte bis zum Ende des vorigen Jahres zur Flotte des Bildungsmens der Marine und hat als Schulschiff vier große Auslandsreisen gemacht, deren letzte im Herbst 1931 sie an den Stationen, an denen ihre Vorgängerin gestoppt hatte, vorbeiführte. Der Kreuzer ist insofern besonders mit der Erinnerung an die alte Flotte verknüpft, als er die Tradition des ruhmreichen Kreuzergeschwaders führt und der bekannte U-Boot-Kommandant von Arnant de La Perrière eine Zeitlang sein Kommando war. Jetzt steht die „Emden“ unter dem Kommando des Kapitäns zur See Wittboell und gehört zum Verband der Küstenschutzkreuzer. Wenn die neue „Emden“ auch noch keine Gelegenheit gehabt hat, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen, so hat sie doch auf ihren Auslandsreisen gezeigt, daß sie ihrer Namensvorgängerin würdig ist.

Wußten Sie schon?

Der Heilige zur Familie der Wittboellen gehörte die Witwe des Großes einer kleinen Kunst.

In den englischen Kolonien Indiens wird in erster Linie Schafzucht getrieben. Bei der letzten Viehzählung wurden über 100 Millionen Schafe gezählt.

In dem sogenannten Redenden See bei Kwaitlan in Ostafrika, dessen Wasser sich in heißen Quellen entspringt, leben trotz der hohen Temperatur Fische, die sich oft tagelang in dem Wasser tummeln, bevor sie weiterkommen.

Der König des Bluffs

Amerikanische Blätter bringen interessante Einzelheiten aus dem Leben des kürzlich verstorbenen New Yorker Medienagenten Reichensbach, der in den Idealen- und Filmkreisen Amerikas unter dem Namen „Bluffkönig“ bekannt war. Reichensbach war ein Mann von unglaublicher Eindringungsstärke und Energie. Seine Filmgesellschaft in Hollywood stellte vor einiger Zeit einen Film her, „Schiffbrüche bei den Kannibalen“. Der Film wurde unter großem Kostenaufwand gedreht, fand aber beim Publikum keine günstige Aufnahme. Die Filmgesellschaft wandte sich an Reichensbach mit dem Verlangen, durch Reklame dem Film zum Erfolg zu verhelfen. Daraufhin erkaufte der Bluffkönig folgenden Trick. Er mietete ein verfallenes Haus in einem stillen Vorort von New York und verkehrte in den verfallenen Räumen Menschenentwürfen, die er sich in einem anatomischen Museum besorgte. Dann engagierte er einen Trupp hinfälliger Neger und ließ sie bei nächtlicher Beleuchtung unter den Klängen einer wilden Jazz-Bande und bei Kadavrien in den Räumen tanzen. Am Tage darauf wurde auf Veranlassung Reichensbachs die New Yorker Polizei von einem zufälligen Passanten darauf aufmerksam gemacht, daß eine Porgersfeste, deren Mitglieder einem Unbekannten kult bildeten, in einem alten Haus im Osten New Yorks wilde Kannibalenorgien feierten.

Die Geschichte gelangte natürlich in die Spalten der New Yorker Sensationspresse. Die Zeitungen brachten die Nachricht auf der ersten Seite unter reichen Ueberschriften und machten dadurch, ohne es zu wollen, für den Kannibalenfilm eine gewaltige Reklame. Ein anderer Film „König der Sünde“ konnte gleichfalls durch das Eingreifen Reichensbachs vor dem Durchfall gerettet werden. Der Film behandelte die Geschichte von der Vernichtung Sodoms und Gomorrah. Als König der Sünde wurde in dem Film die Frau des Kochs dargestellt, die nach blühender Ueberlieferung zu einer Soloküste erbarste. Reichensbach beherrschte die Kunst, eine große Frenschenschaft auszustellen. Die Soloküste wurde dann nicht weit von New York vergraben, um einige Tage darauf von einem ebenso dazu bestimmten „Archäologen“ unter großem Lärm und Aufwand gefunden zu werden. Die auf diese Weise inszenierte Sensation verhalf dem Film zu einem großen Kassenerfolg.

Der barmherzige Ritter von Chicago

Einen Selbstverleumdenden Staatsanwalt in Chicago brachte seine alljährliche Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft in eine überaus peinliche Lage. Vor einigen Wochen war eine junge Mutter zu ihm gekommen und hatte geflagt, daß ihre Hausfrau, der sie die kleine Kind geliebt habe, ihr Kind fortgenommen als Pfand an sich genommen hätte und es nicht herausgeben würde. Es gelang dem Staatsanwalt, der Mutter wieder zu ihrem Kinde zu verhelfen. Als das alles geregelt war, gab er der Frau seine Visitenkarte, für den Fall, daß sie ihn nochmals brauchen würde.

Wenige Tage später wurde er auf Treppen getroffen und mußte hören, welchen sei ein kleines Mädchen gefunden worden, das die Karte des selbstverleumdenden Staatsanwalts bei sich hatte. „Was sollte ich tun“, sagte er dem Verleumdeter eines Chicagoer Blattes. „Ich küsse dich und bringe das Kind. Oder ich es und hier steht ich, weder verheiratet noch sonst bezogen. Was würden Sie an meiner Stelle tun?“

Die Furcht vor der Einsamkeit

Mit einem seltsamen Fall von Brandstiftung hatte sich das Torgauer Schwurgericht zu befassen. Angeklagt war ein Automotoführer, dem vorläufige Brandstiftung zur Last gelegt wurde. Der Mann wohnte etwa eine Viertelstunde von Riesa entfernt mitten im Wald. Als seine Frau krank wurde, wurde ihm die Möglichkeit eröffnet, insbesondere auch wegen seines jährlichen Einkommens, das er den ganzen Tag allein lassen mußte.

Um nun die Verkleidung, bei der er beschäftigt war, auf seine Lage aufmerksam zu machen, ignorierte er einen kleinen Brand. Er veranlaßte sein Kind, die Wägen anzuzünden, hatte aber vorher alle Maßnahmen getroffen, um ein Ausbrechen des Feuers zu verhindern. Es konnte dann auch von zwei Passanten gelöscht werden. Der Angeklagte war schuldig. Der Staatsanwalt trat auf Grund des § 310 St.G.B. für eine milde Beurteilung des Falles ein. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Zum Beginn der Leipziger Messe



Ein Bild von vor 100 Jahren: Schon damals füllte ein buntes Treiben den weiten Marktplatz von Leipzig

Am 4. März beginnt in Leipzig wieder die große Herbstmesse, deren Kern die technische Messe ist. Wird sie in diesen Tagen der Wirtschaft die deutsche Wirtschaft und Industrie von der Leipziger Messe eine Verbindung des Verkehrs nach dem Ost- und Westland.

Nochbetrieb kurz vor Einführung des englischen Zolltarifs



Ein Bild von den Aids in London wenige Stunden vor Inkrafttreten des neuen englischen Zolltarifs.

Mit allen Mitteln wird versucht, die Einfuhr von Waren der zahlreichen Handelsstädte noch an Land zu bringen, bevor Anfang 3 Uhr, das langjährige Zolltarifverbot beendet und England zu einem Zolltarif-Land macht.

Schleppendes Brotgetreidegeschäft

Weizen- und Roggenangebot trat mehr in Erscheinung / Roggen prompt beschafft, im Lieferungsgeheimt etwas beschigt / Getreide mäßig / Getreide behauptet

Berliner Produktendörse v. 4. März. (Sig. Dr.)

Wenig wie im Vormittagsverkehr war das Geschäft an der Produktendörse recht still. In der ersten halben Stunde kamen für beide Getreidearten nur wenige Aufträge zu Stande. Das Weizenangebot von 100000 T. trat vereinzelt mehr in Erscheinung, während Roggen nur in geringen Mengen angeboten wurde. Roggen war von beiden Seiten nach wie vor leicht beschaffbar und im Preis gut behauptet. Die Lieferungspreise liegen auf dem Stand von 1. A. an. Anzahl Internationaler nicht erfolglos. Weizen- und Roggenmehle hatten keinen Preisverfall bei ungewöhnlichen Preisen. Am Freitag nach der Rückkehr nach den Preisänderungen der letzten Tage nachgelassen, und im Lieferungsgeheimt ersten Preisänderung um 1 bis 2 A. ein. Getreide ruhig, aber behauptet. Weizen- und Roggenmehle in Preisen nach wie vor gut behauptet.

Wenig wie im Vormittagsverkehr war das Geschäft an der Produktendörse recht still. In der ersten halben Stunde kamen für beide Getreidearten nur wenige Aufträge zu Stande. Das Weizenangebot von 100000 T. trat vereinzelt mehr in Erscheinung, während Roggen nur in geringen Mengen angeboten wurde. Roggen war von beiden Seiten nach wie vor leicht beschaffbar und im Preis gut behauptet. Die Lieferungspreise liegen auf dem Stand von 1. A. an. Anzahl Internationaler nicht erfolglos. Weizen- und Roggenmehle hatten keinen Preisverfall bei ungewöhnlichen Preisen. Am Freitag nach der Rückkehr nach den Preisänderungen der letzten Tage nachgelassen, und im Lieferungsgeheimt ersten Preisänderung um 1 bis 2 A. ein. Getreide ruhig, aber behauptet. Weizen- und Roggenmehle in Preisen nach wie vor gut behauptet.

Wenig wie im Vormittagsverkehr war das Geschäft an der Produktendörse recht still. In der ersten halben Stunde kamen für beide Getreidearten nur wenige Aufträge zu Stande. Das Weizenangebot von 100000 T. trat vereinzelt mehr in Erscheinung, während Roggen nur in geringen Mengen angeboten wurde. Roggen war von beiden Seiten nach wie vor leicht beschaffbar und im Preis gut behauptet. Die Lieferungspreise liegen auf dem Stand von 1. A. an. Anzahl Internationaler nicht erfolglos. Weizen- und Roggenmehle hatten keinen Preisverfall bei ungewöhnlichen Preisen. Am Freitag nach der Rückkehr nach den Preisänderungen der letzten Tage nachgelassen, und im Lieferungsgeheimt ersten Preisänderung um 1 bis 2 A. ein. Getreide ruhig, aber behauptet. Weizen- und Roggenmehle in Preisen nach wie vor gut behauptet.

Weinversteigerung Dreieckheim

Die Weinversteigerung am 3. März im Saal des Kaiserpalastes in Dreieckheim brachte einen sehr günstigen Erfolg. Die Weinpreise sind im Vergleich mit den letzten Jahren um etwa 10 bis 15 Prozent gestiegen. Die Versteigerung wurde von der Reichsregierung durchgeführt und erzielte einen Nettoumsatz von 1.200.000 Reichsmark. Die Weinpreise sind im Vergleich mit den letzten Jahren um etwa 10 bis 15 Prozent gestiegen. Die Versteigerung wurde von der Reichsregierung durchgeführt und erzielte einen Nettoumsatz von 1.200.000 Reichsmark.

Berliner Metallbörse vom 4. März 1932

Metall	Preis
Gold	148,50
Silber	12,50
Kupfer	1,25
Zinn	1,10
Wismut	1,00
Antimon	0,95
Platin	10,00
Rhodium	15,00
Palladium	12,00
Nickel	1,50
Kobalt	1,20
Mangan	0,80
Eisen	0,60
Aluminium	0,70
Zink	0,50
Blei	0,40
Quecksilber	0,30
Vanadium	0,20
Chrom	0,10
Molybdän	0,05
Cadmium	0,15
Indium	0,10
Thallium	0,05
Antimon	0,05
Wismut	0,05
Zinn	0,05
Kupfer	0,05
Silber	0,05
Gold	0,05

Londoner Metallbörse vom 4. März 1932

Metall	Preis
Gold	148,50
Silber	12,50
Kupfer	1,25
Zinn	1,10
Wismut	1,00
Antimon	0,95
Platin	10,00
Rhodium	15,00
Palladium	12,00
Nickel	1,50
Kobalt	1,20
Mangan	0,80
Eisen	0,60
Aluminium	0,70
Zink	0,50
Blei	0,40
Quecksilber	0,30
Vanadium	0,20
Chrom	0,10
Molybdän	0,05
Cadmium	0,15
Indium	0,10
Thallium	0,05
Antimon	0,05
Wismut	0,05
Zinn	0,05
Kupfer	0,05
Silber	0,05
Gold	0,05

HERREN-WELT

Über unsere neuen Frühjahrs-Modelle

- Der aparte Anzug 28.-
- Der blaue Anzug 38.-
- Der mod. Sport-Anzug 25.-
- Der eleg. Übergangsmantel 29.-



Wilhelm Bergdolt
Mannheim, H 1, 5 Breite Straße

Automarkt

Limousine od. Cabriol.
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1000 Reichsmark.
*4234

Kleinwagen (3 PS)

zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 800 Reichsmark.
*4235

Gelegenheitskauf!

Auto 4/20 PS
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1200 Reichsmark.
*4236

Kauf-Gesuche

Ladenregal
zu kaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 500 Reichsmark.
*4237

Radio

Radio
zu kaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 300 Reichsmark.
*4238

Miet-Gesuche

Kleines, kühles Lager
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4239

Miet-Gesuche

3 bis 7 Zimmer
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1500 Reichsmark.
*4240

Miet-Gesuche

3 und 4 Z.-Wohnungen
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1200 Reichsmark.
*4241

Miet-Gesuche

Ortstadt, Karl Reißplatz
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 800 Reichsmark.
*4242

Miet-Gesuche

3 Zimmer-Wohnungen
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1000 Reichsmark.
*4243

Miet-Gesuche

Käufertal (schönste Lage)
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1500 Reichsmark.
*4244

Miet-Gesuche

1 gr. leeres Zimmer u. 1 gut möbl. Zimmer
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 500 Reichsmark.
*4245

Verkäufe

2 Stück Patentröste
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4246

Verkäufe

1 Strickkleidchen
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 50 Reichsmark.
*4247

Verkäufe

1 Kinderkastenwagen
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4248

Verkäufe

1. Hypothek
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1000 Reichsmark.
*4249

Verkäufe

1000 Mk.
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1000 Reichsmark.
*4250

Verkäufe

1. Hypothek
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 1000 Reichsmark.
*4251

ZEISS PUNKTAL-GLAS

1914 noch 6- heute nur 3.15 kostet das

in den Stärkigkeiten für die übliche Kurz- und Übersichtigkeit. — Damit rückt ZEISS-PUNKTAL in den Bereich eines jeden Fehsichtigen, der auf die Erhaltung seiner Sehkraft Wert legt. Im Schaufenster des Optikers sehen Sie, ob er ZEISS-PUNKTAL trägt.

Auftragende Ocularscheitel „Punktal 240“ Kontaktieren Sie Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien.

Vermischtes

Vor dem Umzug
wissen Sie schon, welche Möbel zur Ergänzung anzuschaffen sind? Wir haben unsere Abteilung Einzelmöbel reich sortiert und verkaufen sehr billig. In unseren Fenstern beweisen Ihnen die billigen ausgestellten Preise die Wahrheit unserer Rechnungen.

B. S. A. u. Kortow Motorräder
Hercules
MAWO
Mannheimer Wohnungseinrichtung g.m.b.H.

Offene Stellen

Hausbesitzer!
Wollen Sie und Ihre Familienmitglieder an die frische Luft? Dann kaufen Sie ein Haus in der schönsten Gegend Mannheims. Preis 2000 Reichsmark.
*4252

Immobilien

Voranzeige!
Auch in diesem Jahre haben wir an schön gelegenen Plätzen kleine, elegante Häuser zu verkaufen. Preis 1000 Reichsmark.
*4253

Automarkt

Selbstfahrer
erhalten eine Vorlesungsmaschine zu den günstigsten Bedingungen. Preis 500 Reichsmark.
*4254

Achtung! Selbstfahrer!

Verkaufen Sie Ihre Personwagen zu den günstigsten Bedingungen. Preis 1000 Reichsmark.
*4255

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4256

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4257

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4258

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4259

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4260

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4261

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4262

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4263

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4264

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4265

HEIDELBERG bis 19. März einschließt.

MOBEL-SONDER-AUSSTELLUNG

TELKAMP



TELKAMP

am Bismarckplatz
(Haltestelle der OEG)

Renner

Verkaufen Sie Ihre Personwagen zu den günstigsten Bedingungen. Preis 1000 Reichsmark.
*4266

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4267

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4268

Miet-Gesuche

Laden
zu mieten, in sehr gutem Zustand, sehr schön, sehr billig, nur 100 Reichsmark.
*4269



Annke

Das Schicksal eines ostpreussischen Mädchens in russischer Gefangenschaft

ROMAN VON ALFRED HEIN

Da nahm ich mit a Dreifachen. Ich war zu klein in Berlin und wollte halt wieder nach Haus in meine kleine Wohnung auf der Wieden. Schien es mir ja nicht, aber wirklich nicht, ich war in Zipsi, und da war ich ein Freischüler, und auf: Opa, Opa! Ich, denn ich bin ja ein Freischüler, ich bin in Zipsi, und da war ich dreimal um die Stadt, es er aus Ziel kommt. Ich nahm mei Straß und Hausnummer — Sonne raus — sagt er das zwischen zu Bernhard, „es geht — ja, also ich wenn ihm mei Adress, und der Herr sagt ja — was sag ich Ihnen, er fährt um den Sternplatz, er fährt nach Schönbrunn, und auf der Wieden steht mei Häusel als Mädchenzimmer. Na, also, Vater, sag I, hier haben's schön's Häusel, so viel ist doch vom Bahnhof nach der Wieden — hauf dort! Ich geh zu Duk. Ich warf ihm das Geld in die Hand, laute und Servus! Ich geh ins Haus und warf, da sag er los! Ich geh ins Haus, ein Weaner ist ja von anderen net ankommen.“

Alle lachten.
 Und die Kranken. Am allermeisten die Großmutter.
 „Oh“ sagt er, „nicht anviel lachen — wir müssen uns halt a Differenz in acht nehmen.“
 Im Abendzimmer — Annke stand dabei — fragte der Vater, wie es stünde.
 „Nicht ja eigentlich ins Spital“, sagte Doktor Servus. „Aber im Spital werden's bestimmt. Bekommen Ihre Frau in acht nehmen — keine Aufregung — und nur Schlafmittel.“
 Das Brüderchen lachte in der Küche.
 „Das Kleine müssen Sie jetzt pflegen, kleines Brüderchen.“

Kunke erwiderte. Zum erstenmal hatte ein Mann zu ihr Sie gesagt. In ihr mit ihren ganzen vierzehn Jahren. Der Vater und der Doktor berieten noch, eine Medizin wurde verordnet: „Wollen Sie sich's bei mir im Lager brühen! Habe die Ehre! Ruh die Hand, die Sie haben!“
 Annke lief zum Brüderchen und wärmte die Milch. Es klopfte. Marijka trat in die Küche.
 „Marijka!“ Nun lehnte Annke wie Fußstücken weinend an ihrer nächsten Brust. „Ich hab' so eine Ahnung, das wird nicht gut.“

— Die — Großmutter — kommt durch. Ich nicht, sagt die Mutter. „Du bist jetzt die einzige Frauensperson. Du mußt dann nach allem Besten leben. Hast mir — ja — vieles — schon abgekauft. Mit ein fluges Mädel. So — jetzt ist mich allein. Wo ist der Vater?“
 „Bei Doktor Worowicz im Lager, neue Medizin haben.“
 „Wie geht — es — den Jungs?“
 „Besser.“
 „Können sie schon aufstehen?“
 „Ja.“
 „Oh — sie — kommen.“

„Mutter!“ Annke schlochte auf. „Sag dann hört ins große Sonnenlicht, das durch das offene Fenster hineinkommt. Es war ewig. Von fernem klingende Weppengelänge. Vor dem Nachbarhaus sah der alte Berawka. Man hörte, wie er Sonnenklammerne „Gemeinschaft“ laute und die Schalen auslief. Frau Duschorow getrende Stimme in das klirpernde Klavierpiel der kleinen Uda hinein.“
 Und die Mutter hielt — — —
 Herr von der Deima, in einem fremden Stubenwinkel auf Stroh. O Jammern, diese Welt, wann wird der Krieg zu Ende sein? Es blieb so, die Russen seien feig. Er vorgelert war gelagert. Dem General Brufflow war es in Galizien gelungen durchzubrechen. Er marschierte auf Vemberg zu.

„Oh — die Jungs“, flüster die Pflückerin. „Mutter, da stille Owe, da wurdet dich Aufopfernde.“
 „Ja — Mutter.“
 Bernhard und Adolf sprachen ganz vergnügt von Holzschichten auf Salzflächen, als Annke sie rief. Sie saßen sich an und gingen zur Mutter hinein.

Als der Vater mit der Medizin heimkam: „Hier hat mich Doktor Worowicz etwas Neues zurechtgemacht, das heißt bestimmt“, da lächelte die Mutter und sagte: „Mir geht es halt ganz gut — ach, der brave Doktor Worowicz — ich seh ihn immer Trübsal sehen — — — O Gott!“ Sie riefte sich kramphast auf — die Augen traten hervor — sie wollte schreien vor Schmerz — sie faltete die Hände — — —
 „Was geht da vor?“ rief die Großmutter aus dem Abendzimmer.
 Sie erhielt keine Antwort.
 Die Medizinflasche rollte aus Vaters Hand zu Boden. Er wankte.
 Da meinte Annke auf: „Vater, nun ist alles vorbei!“
 „Oh — welches Opfer — was für?“ riefte die Großmutter.
 Das Brüderchen wimmerte.
 „Sich nach dem Kind — und da, Bernhard, nach der Großmutter — ja, ja, geht nur — man muß da stehen, wo man noch helfen kann.“

Als Annke, noch nicht recht fassend, was geschehen war, ihren Vater, der nur mühsam den Tränen wehrte, verlassen hatte, hörte sie ihn plötzlich durch die Tür laut aufschreien. Da packte auch sie die tiefe Qual der Stunde. „Mutter!“ schlochte sie. „Mutter!“ Jammern wieder: „Mutter.“

Der Abend kühlte die Stirn und ließ ganz klar werden, was dem durch die russische Inflation bekommenen Mann wie ein böser Traum erschien. Annke lehnte am Fenster. Der Vater und die Brüder saßen kumm bei der Großmutter im Abendzimmer. Das Kleine schlief. Die Mutter lag, von welchem Feind überdeckt, im Zimmer, in dem Annke stand.

Da wurde die Luft des dunkigen Sommertages ganz klar. Und was selten geschah, die weiße Holzgebäude streifte sich im goldenen Abendglanz vor des traurigen Mädchens Bilden.
 Weit lag der rötlichgelbe glänzende Strom dahin. Die abergläubig Dämonen den Gang entlang schienen mit den Wellen mitzumachen. Das weiße Kloster leuchtete in der grünen Ebene vor einem schwarzen Wald, über dem die rote Sonne flammte, wie eine herabgelassene Kugel. Wolken begannen in der Stadt, in den Dörfern von fern, legendenweit, ganz weit noch her.
 Auf den still ankommenden Holzschiffen fangen die Schiffer das traurig ergebene Licht von den Holzschiffen. Die Sonne schwand. Der Mond erschien.
 Die Ebene wurde lebendig. Die Bauern gingen jetzt in der kühlen Nacht auf Feld und ernteten das Getreide im großen Mondlicht. Auch sie kamen dazu.
 Annke sah das hohe weiße Pferd in die Holzschiffen. Sie sah den träumenden Blick mitwimmern. Nur nicht denken, nur nicht denken! — Vielleicht sind wir alle längst gestorben — — —
 So verbarste sie die halbe Nacht.
 Dieser Nacht folgten trübe Tage, in denen allen erst der Tod der Mutter so recht zum Bewußtsein kam. Das Leben atmete wider Willen in ihnen. Als Annke hinter dem Gange schlief, da wühlte sie, der Dämmel öffnete sich, und sie konnte ihrer Mutter nachsehen. Doch der Gange ward in ein schmales Grab gefenkt. Und die Hüfte trugen nach Haus. Und das Haus war leer.
 (Fortsetzung folgt.)

Eine Leserin unseres Blattes schreibt uns:

„Da ich selbst in Remel geboren bin und für Roman „Annke“ sich hauptsächlich in meiner Geburtsstadt abspielt, habe ich ein ganz besonderes Interesse für diesen Roman. Ich bin seit meinerzeit nämlich 4 Wochen vor dem Aufbruch ins Remel dem Schicksal meiner Landsleute entronnen, die man in unbekanntem Gebiete verstreut hat. Angehörige von mir haben sich nur durch rechtzeitige Flucht vor

Gewaltmaßnahmen retten können, während die zurückgebliebenen Nachbarn zum Teil erschossen, zum Teil als Geiseln verschleppt wurden.
 Außerdem interessiert mich der Roman noch insofern, als hierin Gebiete berührt werden, die ich selbst vor dem Kriege bereist habe, wie z. B. Smolensk und Moskau. Die Schilderung der Ökonomie in der Abendausgabe vom 16. Februar erweckt viele Erinnerungen in mir und ich kann nur bedauern, daß der Verfasser des Romans über die Sitten und Gebräuche von „Mütterchen Aukland“ sehr gut orientiert ist. Gabe selbst eine Ökonomie in der geschilderten Art auf dem Arent-Platz miterlebt.“

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern nachmittag 1/2 Uhr mein lieber Mann, unser berzenguter Vater, Herr

Wilhelm Laidler
 Werkmeister

nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist

Mannheim-Käfertal, 4. März 1932
 Gräber Weg 7a

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. März nachmittags 3 Uhr in Mannheim statt

eröffnet die Frühjahrs-Saison 1932 mit einerezigenartigen Auswahl der neuesten Stoffe in den modernsten Farben und Geweben

Fels

bietet durch Großeinkauf mit führenden Spezialgeschäften Deutschlands wesentlich verbilligte Preise bei gleichbleibenden Qualitäten

Fels

das seit 1872 führende Stoff-Spezialgeschäft

Fels

Mannheim · Planken, D 3, 11

Frühlingsfreude - Frühjahrskleidung: beide gehören eng zusammen - fühlt man sich doch in neuer Kleidung jetzt wie neugeboren! Was Wunder, daß Tausende sich glücklich schätzen, wenn sie dank der beispielgebenden Billigkeit unserer Preise nicht auf die Anschaffung guter Kleidung zu verzichten brauchen. Kommen deshalb auch Sie zu uns - zögern Sie nicht: neue Kleidung schafft neue Freude mehr Freude am Frühling!

Unsere Hauptpreislagen:

35 45 55 65

Engelhorn & Sturm

Mannheim O 6, 4-7

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 54 Jahren, wohl- versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meinen lieben Gatten, unsereu treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Andreas Staab

zu sich in die Ewigkeit abzurufen

Mannheim (Stamitzstr. 5), den 3. März 1932

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Staab geb. Mayer

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 1/4 Uhr statt

Das große Ereignis der Jugend

Ist die Konfirmation. Jetzt ist es aus mit den kindl Spielereien. Praktische Gesichtspunkte beherrschen die Wünsche. Schon immer wurden deshalb Konfirmations-Geschenke von Leonhard Weber bevorzugt. Noch nie aber war die Auswahl so groß und die Preise so niedrig.

Brieftasche echt Saffian 2.50
Derbytasche echt Eléonore od. Chamäleon doppelt 6.00
Reisecessaire mit Halbrucksack, Vordrucker 6.00

Leonhard Weber
 Der Spezialist für Reiseartikel Lederwaren und Geschenke
 E 3, 8 E 1, 16

Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, für die zahlreichen Kräfte und Blumenopfer, die uns bei dem Hinscheiden unsereu lieben guten Mannes, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Georg Rieg

erstell wurde, danken wir auf diesem Wege besonders Dank Herrn Stadtpfarrer Walter für seinen Trost, dem Kirchenchor der Lutherkirche und seinem Dirigenten, sowie den Diakonissen für ihren Beistand und die liebevolle, aufopfernde Pflege

Mannheim (Zahnstr. 4), den 4. März 1932

Die trauernd Hinterbliebenen

Was ist besser:

50 Rasierdingen für 5,- Mk
Tückner Dauer Klinge

Rückels vom Vogel
 Rathausbogen 12

Graue Haare?
 Naturfarbe zurück gibt
Orfa
 Wundheilender ergrauten Haare macht schwarz!
 Orfa wirkt überall ist unerschütterlich!
 Flasche Mk. 1.50
 Erhältlich bei:
Seifenhaus am Markt
 O 3, 1 (Marktplatz)
 Nach anvertrauten gegen
 Lieferung von H.M. 1.20
 Frankfurt, 120

BIOX-ULTRA ist die schlaueste Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist.

BIOX-ULTRA DIE ZAHNPASTA

der Zahnbürste macht die Zähne blendend weiß und besorgt Mundgeruch. BIOX-ULTRA ist ein rein deutsches Erzeugnis. In einer Tube können Sie Ihre Zahnbürste 50x Zähne mehr als 100x putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und die Bürste nicht verschleißt.

Extrabillige Angebote

Speiseteller
tief oder flach, weiß - .10

Tortenplatte
Keramik mit Heber - .85

Topfplattenhalter
m. blau-Schrift - .50

Tassen m. Untertassen
kobelblau - 3 Stück - .95

Eierservice Bleilig
auf Tablett
dineblau - 1.25

Weinrömer
auf bleuem Fuß - .15

Obstschalen
mit Früchte-
dekor, türblau - .95

**Kaffee-, Zucker-,
Tee-, Kakao Dose**
weiß mit Dekor - 5 Stk - 1.95

Likörservice
7teilig, Kristall
vorgepreßt - 2.75

Bierbecher 1/2 Liter
geschliffen - 3 Stück - .50

Wäschrührer
„Neubau“ ge-
braucht, best.
sch. Ausführung - 7.95

Zeitungshalter
geräumig, m.
Tageeinzelung
und Schilder - .95

Washbürsten
mit kl. Fehle,
zum Aussuch. - .10

Kleiderbügel
zum Aussuch. - .10

**Patent-Wäsche-
klammern** - .25
3 Dutzend

Nähkörbchen
Peddigröhre
mit Zug - .50

Wäscheleinen
30 Meter
gedreht - .75

Eßlöffel o. Gabel
verchromt - .40

Kranzformen
Schwarzblech
26 cm - .75

Bestecke
rastfrei m. ver-
chromt. Gabel
Ebenholzf. - 1.25
Paar

Fleischhacker
verzinnt,
5 Jahre Garant. - 2.95

**Herings-
kasten** eck. - .95

**Kinder-
badewannen**
verzinkt
80 cm - 3.95

Tafelwagen
mit 2 Messing-
schalen - 4.95

Elmer verzinkt
26 cm - .95

Wanne
70 cm
verzinkt - 3.90

Wasserkessel
verzinkt
40 cm - 3.75

Isolierflasche
1/2 Liter, Alum.-Bod. - .50

Salatseifer
mit Isolierf. Alum. - .95

Wasserkessel
Alum., 2 Liter, unv. gek. - 1.95

Kochlöpfe Alum.
m. Deckel, Satz 6 Stück - 4.75

WRONKER

MANNHEIM

Verkäufe
Kleider, sehr schön
**Scharf & Haak-
Piano**
größtes, best. Werk
zu verkaufen, Silber-
schlüssel.
G. Geiger, B 2, 11a
Pfeifferstr.

Klavier
gut, 250, 2000
zu verkaufen, Silber-
schlüssel, 11a
Pfeifferstr.

Tafelklavier
gut, 250, 2000
zu verkaufen, Silber-
schlüssel, 11a
Pfeifferstr.

Speisezimmer
stolz, schön, aus
Eiche, 2 Stühle, Tisch
u. 6 Stühle, sehr
schön, 11a
Pfeifferstr.

Schreibmaschine
stolz, 11a
Handelschule Stock
M 4, 10

Ständer
Schreibtisch, 11a
zu verkaufen, Silber-
schlüssel, 11a
Pfeifferstr.

Schöner Salon
stolz, 11a
zu verkaufen, Silber-
schlüssel, 11a
Pfeifferstr.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!
Dem verehrten Publikum von Mannheim und Umgebung zur
güt. Kenntnisnahme, daß ich unter heutigem eine Filiale
Friedrich-Karlstraße 2
im Hause von Herrn Jahl eröffnet habe. Durch neuzeitige
Einrichtung meines Betriebs bin ich in der Lage, alle in mein
Fach einschlagende Arbeiten prompt und gewissenhaft auszu-
führen. Meine Preise sind der bestmöglichen wirtschaftlichen Lage
voll und ganz angepasst und bitte ich um gütigen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Adolf Kast
Schönfärberei • chemische Reinigung
Friedrich-Karlstr. 2 Tel. 434 00
Schwetzingen Tel. 423 u. 288

Möbel Schlafzimmer, Küchen
Wohn- u. Herrenzimmer
Einzelmöbel, Sofa, Matratzen
kaufen Sie sehr preiswert und gut bei
Friedrich Krämer nur F 1,9
U 4, 19 **Rheinperle** U 4, 19
Heute **Lange Nacht**
Konzert.
Heute bis Sonntag
Maxim K 3, 4
Verlängerung!

Morgen 5. März, abends 8 Uhr
im **Pfalzbaü**
Banter Ründfunk-Abend
mit Tanz
Telefonverbindung mit dem Lloyd-Dampfer
„Bremen“ auf hoher See, und anderes mehr.
Eintritt: 75 Pfg.
Funkvereinsmitglieder 50 Pfg.
Rheinmädcl, K 4, 7
Lange Nacht
Kaffee Karl Theodor O 6, 2
Heute Verlängerung.

Wir haben Vertrauen

und erleichtern alle Anschaffungen durch ein bewährtes Kreditsystem bei kleiner Anzahlung

Herren-Anzug strapazierfähiger Stoff	28.-	Damen-Mantel flott, ganz gefüttert	15.-	Damen-Spangenschuhe feinfarbig	5.90	Landhausgardinen Eltamine pro metr.	-.58
Herren-Anzug Sportform 4-teilig	38.-	Damen-Mantel Sportform, breites Revers	24.-	Damen-Spangenschuhe mit Gelenkstütze ab	12.50	Halb-Stores Metallware metr.	1.70
Herren-Anzug rein Kammergut	58.-	Flottes Marockkleid schwarz Kunstseide	26.-	Herren-Halbschuhe schwarz und braun	8.90	Künstler-Voile daffige Muster pro metr.	2.95
Frühjahrs-Mantel Nipon-Form	48.-	Wollstoff-Kleid Afghalische	29.-	Herren-Stiefel schwerer Tourenschuh	14.50	Flammenripsgarnitur nach eigenem und gegebenen Entwürfen	9.50

VETTER Kaufhaus Tattersall M 7, 18/19
Straßenbahnhaltestelle Tattersall

WEINHAUS
Sennhütte K 3, 6
Heute u. Verlängerung!
Mittwoch für Obdiele und Bunte u. B.
in Mannheim.
Die erhebliche Mitgliederzahl (1931
nur am Montag, den 21. März 1932, 11 Uhr im
Saalhaus N. 1, Zimmer 21.
Tagungsort: Hofbräuhaus, Mannheim.
Bericht, Entlastung des Vorstandes, Bericht des
Vorstandes, Entlastung der Mitglieder, für
den 10. Tag der Mitglieder-Versammlung
über Vorstand einzutragen sind.
Die Mitglieder werden zur Teilnahme an der
Beratung eingeladen.

Gut wohnen
sich selbst ablassen
durch „das Haus der
schönen Möbel“
bei niederstem Preise
Rob. Laiffar Bismarck
platz 11